

## REFERENZ

### **Basilika Vierzehnheiligen**

Relief am Giebelfeld der Westfassade  
2020-2020

Das Ziel der Konservierung und Restaurierung war der weitestgehende Substanzerhalt der z.T. stark beschädigten Steinsubstanz am Giebelrelief. Durch einen Teilaustausch der vorgefundenen Mörtelergänzungen sowie durch einen vollständigen Austausch der nicht bauzeitlichen Fugen, konnte das Schadenspotential deutlich verringert werden.

Beim Austausch der defekten Altergänzungen wurde die Form, die bei der letzten Restaurierung angenommen wurde, wiederhergestellt. Einige Bereiche, die dünnlagig zurückgewittert waren oder Rissnetze zeigten, wurden überschlämmt.

Zahlreiche Bruchstücke konnten während der Bearbeitung wieder angesetzt werden.

Als Grundlage der restauratorischen Arbeiten diente eine partielle Fesigung mit Kieselsäureester sowie die Injektion von gefügedurchdringenden Rissen mit Epoxidharz.

Abschließend wurde das Relief vollständig mit einem gebrochenen Weißton überzogen (bauseits durchgeführt), was unter anderem eine Verbesserung der Lesbarkeit mit sich führt.

## **Maßnahmen**

- Materialabstimmung und Untersuchung
- Mustererstellung
- mechanische Vorreinigung
- Heißdampfreinigung, vollflächig
- Partikelstrahlreinigung
- Entfernen von Fremdkörpern
- Entfernung von biogenem Bewuchs
- Festigung Farbfassungsreste
- Festigung Sandstein
- Abnahme Altergänzungen
- formbildendes Ergänzen mit Steinerfüllungsmasse
- Schlämmen
- Rissverschluss mit Acrylat
- Rissinjektion mit Epoxidharz
- Vernadelung
- Fugenaustausch
- Fugenkonservierung
- Klebung / Replatzierung von Bruchstücken

## **Ort**

Vierzehnheiligen

## **Datierung**

1772

## **Auftraggeber**

Staatl. Bauamt Bamberg

## **Fachbauleitung**

Planungsgruppe HBS

## **Denkmalpflegerische Betreuung**

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

## **Bearbeitungszeitraum**

2020-2020

## **Material**

Fassung, Sandstein



Nachzustand des Reliefs: Nach Neufassung und Anbringung der vergoldeten Metallelemente.



Fotoaufnahme und Entzerrung HBS Bamberg Gesamtansicht der zu bearbeitenden Oberfläche vor der Ausführung der konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen.



Detailansicht des Jesuskinds zu Beginn der Restaurierungsarbeiten.



Detailansicht nach Abschluss der Arbeiten (vor der Neufassung), vor dem Rückversatz der vergoldeten Applikationen..



Detailansicht, an einzelnen, wenigen Stellen sind goldene Fassungsreste erhalten.



Vorzustand: Die Rocaille am Fuß des Reliefs vor der Reinigung.





Nach der Heißdampfreinigung und dem Ausbau defekter Fugenmörtel.



Vorzustand: Ölbaum mit Schmutzauflagerungen, im hinteren Teil befand sich ein Vogelnest. Im linken auskragenden Teil des Baumes kam es durch eine korrodierte Metallverankerung zur Rostspaltung.



Nach der Reinigung erfolgte die Abnahme des beschädigten Elements.



Das beschädigte Element wurde mit Gewindestäben vernadelt und am Ölbaum rückverankert.



Detailansicht nach Abschluss der Arbeiten.



Detailansicht, vor Beginn der Maßnahmen.





Detailansicht, nach der Abnahme der Altergänzung, während der Festigung.



Die zuvor gefestigten Bereiche wurden vor dem Antrag des Ergänzungsmörtels mit einem Draht armiert.



Nach Abschluss der Arbeiten.



Detailansicht des Hutes des Schäfers nach Demontage der Hutfeder.



Hut des Schäfers nach Abnahme der teilabgelösten Altergänzung.



Vorbereitungen zur Ergänzung. Die Abbildung zeigt eingesetzte Armierungen und eine Stützkonstruktion zum Antrug der Hutkrempe (Draufsicht).





Schäfer mit ergänzter Hutkrempe nach Abschluss der Arbeiten.



Die Abdeckplatten des Gesimses vor der Reliefbasis lagen teilweise hohl und wurden vollständig entfernt. Das stark auskragende Gesims wurde mithilfe von Gewindestäben gesichert.



Die einzelnen Arbeitsschritte bei der Wiederherstellung der Abdeckplatten sind erkennbar. Rechts der Unterbaumörtel, mittig der farblich angepasste Deckmörtel, links die fertige Abdeckplatte.





Nach Abschluss der Ergänzungsarbeiten wurden die Abdeckplatten eingefügt.



Rissverpressung mit Epoxidharz.



Vorzustand: Die Blattvergoldeten Metallelemente waren mittels inzwischen korrodierter Schrauben in Kunststoffdübeln befestigt. Im Zuge der durchgeführten Maßnahmen wurden diese durch Edelstahlelemente (Gewindehülsen, Gewindestäbe und Muttern) ersetzt.



Die blattvergoldeten Metallelemente wurden teils mittels Schrauben, teils mittels Nieten remontiert.

